

Neue Halle – neuer Schwung

beim WiDaFe in Dortmund
Erik Tuigunov/Jacqueline Jesser
zweimal im Finale Kinder C-Latein



Meisterschaften

DP HGR II S-Lat / S-Std

Turniergeschehen

WiDaFe

NRW-Pokal

Formationen

WM Latein

Aus den Vereinen

Neues Tanzangebot
in Porz

Dance-Stars-Gala

Satire

Unser Landesverband

Ehrungen

Lehrgänge

Ausschreibungen

Tanz mit uns ist das offizielle Organ des Landestanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen. Erscheinungsweise: Zwölfmal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet West. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum. Titelfoto: Panther, Heks

**Kai Mrowinski/
Tanja Mielke**
verteidigen
DP Hauptgruppe II

**Klaus Franzkowiak/
Alisa Ushakova**
gewinnen Bronze beim
DP Hauptgruppe II



Robert Soencksen,
Gebietsredakteur
West

Titelfotos:

Die Redaktion versucht bei der Auswahl der Titelfotos möglichst viele Facetten des Tanzsportgeschehens abzubilden. So kann es sein, dass nicht nur die Sieger in den Genuss eines Auftritts auf dem Titel der tmw kommen. Die Auswahl wird in der Redaktion abgestimmt und muss sich dabei natürlich auch am Angebot der geeigneten Fotos orientieren

Robert Soencksen

„Wir tanzen wieder“ oder immer noch

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2017 hat begonnen und für viele besteht die Hoffnung, es wird besser als das vorherige. Wenn wir Tänzer und Tanzsportler auf das Jahr 2016 zurückblicken, ist die Einschätzung gar nicht so negativ. Die Erfolge unserer Tanzsportler waren durchaus berichtenswert und Tanzen hat inzwischen in unserer Gesellschaft einen wieder breit gefächerten Stellenwert. In den Medien wird Tanzen in seinen vielen verschiedenen Formen positiv vermittelt. Die Vereine von Tanzsport Deutschland haben über 200 000 Mitglieder, die in ihrer Mehrheit nicht wettkampfmäßig Tanzen betreiben. Das heißt doch, dass unser Sport für viele ein Teil des Alltags geworden ist. Jede Woche einmal regelmäßig tanzen, das trägt mit Sicherheit dazu bei, unsere älter werdende Gesellschaft einigermaßen fit zu halten. Einige Angebote in den Vereinen werden erstaunlich schnell zum festen Bestandteil des Vereinslebens, wie in den letzten Jahren mit Zumba, Hip-Hop oder Streetdance geschehen. Für die älteren Generationen gibt es jetzt sogar Zumba-Gold – weniger Ausdauer-, mehr Beweglichkeitstraining. Sogar für Mitmenschen,

die am alltäglichen Leben auf Grund einer geistigen oder körperlichen Einschränkung nicht mehr komplett teilnehmen können, gibt es eine Kampagne, um diesen ein Stück Lebensqualität zurückzugeben. „Wir tanzen wieder“ – Tanzen mit und ohne Demenz – bietet die Möglichkeit etwas für die Menschen zu tun, die ohne ihr eigenes Zutun oft auf das Abstellgleis geraten (Seite 12).

Wir von der tmw-Redaktion versuchen Sie so umfassend wie möglich zu informieren. In dieser Ausgabe wieder von einer Weltmeisterschaft (Seite 10) bis zu einem gesellschaftlichen Highlight, der Dance Stars Gala (Seite 12). Wenn Sie in Ihrem Verein etwas Berichtenswertes haben, zögern Sie nicht uns davon in Kenntnis zu setzen und senden Sie uns kurze oder längere Berichte (möglichst mit Fotomaterial) zu. So dass wir auch in diesem Jahr über alle Facetten des Tanzens in Nordrhein-Westfalen für Sie berichten können.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen Ihr

Robert Soencksen

Impressum

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Robert Soencksen, Vorgebirgsstr. 49, 50677 Köln, Tel. (0221) 385217, Mobil (01 74) 249 29 57, E-Mail: robert.soencksen@tnw.de

stellv. Gebietsredakteurin West:

Simone Ascher, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Tel. (02254) 80 53 627, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Tanzsportjugend:

Thorben Heks, Bogenstr. 22, 40227 Düsseldorf, Tel. (0211) 91 37 14 10, Mobil (01 62) 738 76 76, E-Mail: thorben.heks@tnw.de

TNW Online!:

E-Mail: webmaster@tnw.de

Redakteure:

Maja Frische, E-Mail: maja.frische@tnw.de
 Ronald Frowein, E-Mail: ronald.frowein@tnw.de
 Sabine Hey, E-Mail: sabine.hey@tnw.de
 Esther Lammel, E-Mail: esther.lammel@tnw.de
 Rebecca Mathei, E-Mail: rebecca.mathei@tnw.de
 Joanna Miozga, E-Mail: joanna.miozga@tnw.de
 Jana-Maria Ollig, E-Mail: jana-maria.ollig@tnw.de
 Maximilian Ritzert, E-Mail: maximilian.ritzert@tnw.de
 Claudia Schickenberg, E-Mail: claudia.schickenberg@tnw.de
 Renate Spantig, E-Mail: renate.spantig@tnw.de
 Michael Steinborn, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Andrej Bauer, E-Mail: andrej.bauer@tnw.de
 Katrin von Buttler, E-Mail: katrin.vonbuttlar@tnw.de
 Georg Fleischer, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de
 Aylin Ilhan, E-Mail: aylin.ilhan@tnw.de
 Werner Noack, E-Mail: werner.noack@tnw.de
 Thomas Prillwitz, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de
 Thomas Scherner, E-Mail: thomas.scherner@tnw.de

Standen zum ersten Mal auf dem Treppchen eines Deutschlandpokals in der S-Klasse Klaus Franzkowiak und Alisa Ushakova



Kai Mrowinski und Tanja Mielke verteidigten erfolgreich ihren Titel in Latein aus dem letzten Jahr

Alle Fotos: Robert Panther

Gold für Kai und Tanja

Zum sechsten Mal hintereinander wurde der Deutschlandpokal der Hauptgruppe II im Clubheim des Boston-Clubs in Düsseldorf ausgetragen. Also ein Heimturnier für Kai Mrowinski und Tanja Mielke, die zum zweiten Mal den Wettbewerb in der Lateinsektion für sich entscheiden konnten. Diesmal den vierten Platz erreichten Mathias Beckmann/

Verena Pape, nachdem sie im letzten Jahr sensationell noch den zweiten Platz ebenfalls für den TNW eroberten.

In der Standardsektion führt kein Weg an Fabian Wendt/Anne Steinmann vorbei. Die beiden verteidigten souverän zum dritten Mal ihren Titel in dieser Altersklasse. Um einen Platz verbessern konnten sich Klaus Franzkowiak und Alisa

Ushakova und standen zum ersten Mal auf dem Treppchen. Über ihre Finalteilnahme freuten sich die zweiten TNW-Vertreter Alexander Voges/Laura Pohlmann, die das Turnier auf dem sechsten Platz abschlossen.

Robert Soencksen



DP HGR II S-LAT

1. Kai Mrowinski
Tanja Mielke (5)
Boston-Club Düsseldorf
2. Tobias Wozniak
Maria Hirnich (10)
Blau-Silber Berlin
Tanzsportclub
3. Ingo Madel
Rosina Witzsche (16)
Blau-Silber Berlin
Tanzsportclub
4. Mathias Beckmann
Verena Pape (20)
TC Royal Oberhausen
5. Erik Heyden
Julia Luckow (24)
TSC Excelsior Dresden
6. Thomas Jauerneck
Melanie Heider (30)
TC Seestern Rostock

DP HGR II S-STD

1. Fabian Wendt
Anne Steinmann (5)
TC Spree-Athen Berlin
2. Fabian Rudolph
Anette Harms (10)
TC Blau-Orange Wiesbaden
3. Klaus Franzkowiak
Alisa Ushakova (18)
TTC Rot-Gold Köln
4. Sebastian Spörl
Kristina Rodionova (19)
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg
5. Erik Heyden
Julia Luckow (25)
TSC Excelsior Dresden
6. Alexander Voges
Laura Pohlmann (28)
Grün-Gold TTC Herford

Mathias Beckmann und Verena Pape sowie Alexander Voges und Laura Pohlmann erreichten jeweils die Finals des Deutschlandpokals

WidaFe wird

Kann ein Kinder- und Jugendtanzfestival erwachsen werden? Erstaunlicherweise ja, denn die Verantwortlichen des Winter-DanceFestivals in Dortmund sind den entscheidenden Schritt gegangen, um das WiDaFe endgültig im deutschen und internationalen Tanzsportkalender zu etablieren



Sie konnten die deutsche Nationalhymne ganz oben auf dem Treppchen hören: David Jenner und Elisabeth Tuigunov vertraten den TNW hervorragend beim WiDaFe – hier bei der Siegerehrung der Junioren I Latein

Alle Fotos: Thorben Heks

Markus Mütt und Kathrin Klass wurden Vierte in Junioren I Latein und Standard sowie Sechste bei den Junioren II Standard

Der Umzug von der Sporthalle der Heinrich-Böll-Gesamtschule in Dortmund-Lütgendortmund in die Westfalenhalle 2 auf dem Dortmunder Messegelände stellte natürlich ein Risiko dar. Doch die 6. Ausgabe des WiDaFe am zweiten Dezemberwochenende zeigte, dass sich das Risiko durchaus gelohnt hat. In den großzügigen Räumlichkeiten der Westfalenhalle war die Durchführung der sechs WDSF-Turniere und der 34 DTV-Turniere plus 6 BSW-Wettbewerbe eine fast durchgehend entspannte Sache. Lediglich am Morgen beim ersten Einchecken gab es in der großen Eingangshalle Gedränge. Ansonsten gab es genügend Raum in der hell erleuchteten Halle mit den zwölf Kronleuchtern, in der Nebenhalle mit den Umkleiden und den parallel verlaufenden Wettbewerben sowie in den sonstigen Nebenräumen. Das durch fünf vorherige Ausgaben eingespielte Organisationsteam

leistete auch an diesem Wochenende wieder hervorragende Arbeit. Kleine Unebenheiten wurden mit der nötigen Ruhe und Gelassenheit bereinigt. Die vier am Wochenende eingesetzten Moderatoren ließen sich ebenso wenig aus der Ruhe bringen wie die vielen ehrenamtlichen Helfer rund um den Flächenrand.

Jedes Jahr ein wenig besser

Natürlich zeigten sich auch diesmal Verbesserungs mög-



erwachsen

Nikoläuse: Am
Flächenrand



Ein Beispiel von
vielen: Niko Cuber
und Maja Dziekan
aus Solingen
starteten insge-
samt bei sechs
DTV-Turnieren
der Kinder- und
Juniorenklasse
am Samstag und
Sonntag – und
es macht immer
noch Spaß

Ein TNW-Spitzen-
paar, das in
Standard ganz
vorne mitmischt:
Egor Ionel und
Rita Schumichin,
Zweite bei den
Junioren II und
Dritte in der
Jugend



Randnotizen

Nachhaltigkeit

Um weniger Papier zu verbrauchen, wurden keine gedruckten Startlisten ausgegeben – ein durchaus lobenswerter Ansatz. Doch leider funktionierte die Online-Version teilweise gar nicht, so dass für Besucher und Chronisten oft nicht klar war, wer da auf der Fläche gegen wen am Start war.

Kaugummi hilft bei Konzentration

Kaugummi erfrischt, vor allem mit Pfefferminzgeschmack, und hilft bei der Konzentration – sollte man meinen. Doch einer der jungen Teilnehmer war so mit seinen Kauwerkzeugen beschäftigt, dass er seinen Start fast verpennt hätte. Erst nach dem fünften Aufruf betrat er mit seiner Partnerin die Fläche – natürlich mit Kaugummi.

Let's Dance am Flächenrand

Kaum erkannt, hatte sich am Samstag Motsi Mabuse mit ihrem Tanzpartner Eugen Vosnük unter die jungen Tänzer gemischt und beobachtete sehr angeregt die gezeigten Leistungen.

Dauerbrenner: Kleiderordnung

„Was dürfen wir denn überhaupt noch anziehen?“ So könnte eine der am häufigsten gestellten Fragen während der zwei Tage WiDaFe lauten. Aber die beiden verantwortlichen Damen, Merle Tralau und Susanne Stukan, sowie der Chairman der WDSF-Turniere, Thomas Kokott, verrichteten ihre nicht leichte Aufgabe mit Charme und Beharrlichkeit – und immer mit der schriftlichen Grundlage der neuen Kleiderordnung für den Bereich von Tanzsport Deutschland in der Hand.

Dauerbrenner 2: Hinterlassenschaften

Am Ende eines Turniertages heißt es für die Helfer „wir wandern mit dem großen Müllsack und sammeln alles ein, was liegen bleibt.“ Und das ist beileibe nicht wenig: Flaschen aller Art (in leer und voll), Papier, Bananenschalen, Verpackungsreste und zudem jede Menge vergessener Utensilien. Ein Teil davon bleibt sicher unvermeidlich, doch wenn in der großen Halle lediglich vier Mülleimer in den Ecken stehen, ist das sicher zu wenig, um die Sportler und Besucher zur Nutzung zu animieren.

Mein Tanzbereich, dein ...

Manchmal ist es für den Betrachter schon erstaunlich, wie wenig Berührungsängste Kinder haben. Da tanzen zwei Paare die allseits bekannten „New Yorker“ so gegenüber, dass sie mit den Nasenspitzen kaum zehn Zentimeter auseinander bleiben, ohne „mit den Wimpern zu zucken.“ Alles nach dem Motto „Augen zu und durch!“

Die Tanzsportjugend nutzte die diesjährige Ausgabe des WiDaFe wiederum, um zwei verdiente Ehrenamtler für ihr langjähriges Engagement in der TNWJ und der deutschen Tanzsportjugend auszuzeichnen. Der Vorstand der TNWJ verlieh Eva Maria Sangmeister und René Dall die Ehrennadel der TNWJ. Beide waren auch in diesem Jahr fleißig bei der Ausrichtung des WiDaFe im Einsatz, René im Hintergrund und Eva deutlich sicht- und hörbar als Moderatorin. (von links) Andreas Picker (stellv. Jugendvorsitzender), Thorben Heks (Jugendmedienswart bis Ende 2016), René Dall, Eva Maria Sangmeister, Benjamin Hirsch (Jugendkassenwart), Julia Harms (Jugendsprecherin), Joanna Miozga (Jugendbreitensportwartin), Camillo Sulzer (Jugendschriftführer), Patric Paaß (Jugendvorsitzender)



lichkeiten, die notiert wurden und im nächsten Jahr möglichst direkt umgesetzt werden sollen. Die Kombination mit zwei weiteren Facetten des Tanzsports – diesmal waren die Rock'n'Roller mit dem 25. High Fly Cup und die DiscoDancer mit am Start – hat zu einem „Blick über den Tellerrand“ geführt, was sehr spannend und belebend war. Die Nebenhalle 2N war aber leider nicht der entsprechende Rahmen, um den Wettbewerben das angemessene Umfeld zu geben. Da wurde auch schon während des Wochenendes über eine Al-

ternative nachgedacht. Was sicher noch verbesserungsfähig ist, ist der Zuschauerzuspruch und die „Applaus-Bereitschaft“ der mitgereisten Eltern und Betreuer. Selbst der wiederholte Versuch der Moderatoren, den berechtigten Beifall, der „das Brot des Künstlers ist“, einzufordern, stieß auf wenig Reaktion. Dabei ist jede positive Reaktion der Zuschauer auf das Gezeigte eine zusätzliche Motivation für jeden Tänzer, egal welchen Alters.

Wenn man sich an die ersten Jahre des TNW-Pokals der TNWJ erinnert, mit der

jugend zum Jahresabschluss in Dortmund trifft, hat Tradition. Dass dies ein großes Treffen der jungen Tanzsportler aus ganz Deutschland mit der Lust am Miteinander bleiben kann, das liegt in den Händen der Beteiligten.

TNW-Paare vorne dabei

In den DTV-Turnieren und den BSW-Wettbewerben gab es 332 Starts an beiden Tagen, nur vier angesetzte Turniere mussten mangels Meldungen abgesagt werden. Wie bei den jungen Tänzern üblich, gab es natürlich jede Menge Doppel- und Mehrfachstarts. Für die Paare des TNW mit sehr guten Ergebnissen wie in den Jahren zuvor. Bei den sechs WDSF-Turnieren gab es sogar einen TNW-Sieg zu vermelden: David Jenner und Elisabeth Tuigunov konnten als einziges deutsches Paar die Siegesserie der russischen Paare durchbrechen und gewannen die Lateinsektion der Junioren I. In Standard verpassten sie den Sieg nur denkbar knapp. Zudem platzierten sich die beiden Münsteraner bei den Junioren II Latein auf Platz vier. Egor Ionel und Rita Schumichin konnten sich ebenfalls in zwei Standardfinals ganz weit vorne platzieren: Zweite bei den Junioren II und Dritte in der Jugend. Markus Mütt und Kathrin Klass zeigten, dass sie über zehn Tänze ganz vorne mithalten können: Vierte in Junioren I Latein und Standard sowie Sechste bei den Junioren II Standard. Weitere hervorragende Platzierungen gelangen Alessandro Novikau/Anastasija Dittmar (5. Jun I Lat/5. Jun I Std) und Nikita Steiger/Nicole Menser (4. Jun II Std). Unter www.widafe.eu gibt es alle Ergebnisse zum Nachlesen.

Robert Soencksen

Da müssen wir wohl nochmal über die Kleiderordnung reden



Die derzeitige Mode und Frisuren im DiscoDance, jede Menge Arbeit vor dem Schweiß



immer wieder bombastischen Stimmung der angetretenen Mannschaften mit- und untereinander, überkommt einen schon etwas Wehmut. Mit dem WiDaFe hat sich daraus etwas Erwachsenes entwickelt, das mehr Sport für den Nachwuchs bietet, aber die Stimmung könnte wieder mehr wie bei den Mannschaftswettbewerben sein. Das gilt eindeutig als Appell an die Sportler und Begleiter, die leider mehr mit sich selber als mit der Veranstaltung beschäftigt sind. Dass sich die Tanzsport-

Porzener Pokalomanie

Adventspokale und NRW-Pokale, die gab es am letzten Turnierwochenende des NRW-Pokals 2016 in Porz zu gewinnen

Zum dritten Mal fand die Abschlussveranstaltung des NRW-Pokals in der Aula des Pädagogischen Zentrums in Köln-Porz statt. Die Senioren I und II Latein sowie die Senioren I Standard waren die letzten Klassen in 2016, die ihre Pokalsieger ermittelten. Diesmal waren die potenziellen Siegerpaare fast vollzählig am ersten Advent, dem letzten Turniertag, anwesend und nutzten dadurch die Chance auf den Gesamtsieg in der Serie. Im Gegensatz zu den Vorjahren und den anderen Klassen im NRW-Pokal war der Zuspruch bei den Paaren in dieser Serie ein positives Zeichen.

Mit einer Ausnahme: Die Turniere der Senioren I D-Latein mussten komplett mangels Meldungen ausfallen. Dafür konnten die übrigen Turniere fast vollständig durchgeführt werden. In Standard traten über die gesamte Serie gesehen 41 Paare an, in der Senioren I Latein 34 und in der Senioren II Latein 11 bei den verbliebenen neun von zehn Klassen. Nur am zweiten Turnierwochenende in St. Augustin schwächelten die Senioren I A-Lateinpaare und glänzten

durch Abwesenheit. Die Veranstalter der drei Turnierwochenenden, Essen, St. Augustin und Porz, zeigten sich durchweg zufrieden mit dem Ausrichten des NRW-Pokals. Der Anreiz, einen Serienpokal seiner Sammlung hinzuzufügen, motiviert die Paare auch zusätzlich, an den drei Wochenenden möglichst oft teilzunehmen. So haben die Paare der unteren Klassen nicht nur die jeweilige Landesmeisterschaft als Möglichkeit, ins Rampenlicht der

NRW-Pokal-Sieger

Senioren I Standard

D-Klasse

Oliver Bilstein
Christina Oehrl
Tanzsportfreunde Essen

C-Klasse

Thomas Könemann
Petra Könemann
TTC Steps Siegburg

B-Klasse

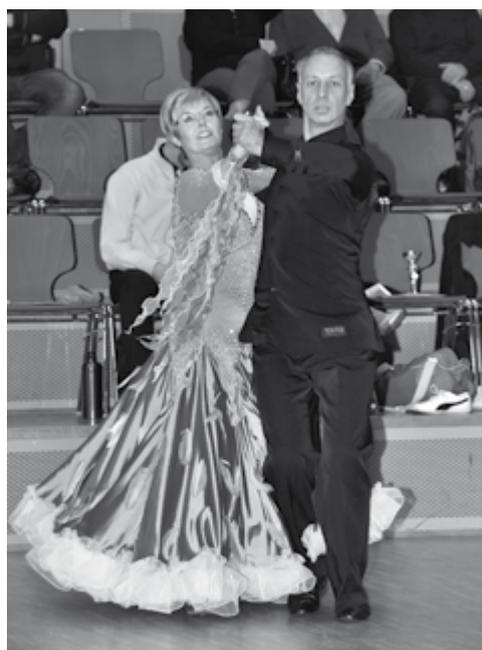
Andre Kruschinski
Kristina Kruschinski
TC Royal Oberhausen

A-Klasse

Markus Meyer
Insa Meyer
Motivation Dance Team
Düren



Sen I D-Std – Siegerehrung
Alle Fotos: Georg Fleischer



Sen I C-Std: Thomas Könemann/
Petra Könemann



Sen I B-Std: Andre Kruschinski/
Kristina Kruschinski

Senioren I Latein

C-Klasse

Krunoslav Latkovic
Heide Latkovic
casino blau-gelb essen

B-Klasse

Tobias Wolf
Anja Sträter
TGC Rot-Weiß Porz

A-Klasse

Kai Lemke
Agnieszka Dziekan
TC Blau-Gold Solingen

Senioren II Latein

B-Klasse

Ralf Hackenbroch
Melanie Willutzki
TGC Rot-Weiß Porz

A-Klasse

Stefan Voßwinkel
Nicole Voßwinkel
Boston-Club Düsseldorf

Sen I A Std: Markus Meyer/Insa Meyer

Tanzsportöffentlichkeit zu gelangen.

Optimal nutzten dies Ralf Hackenbroch und Melanie Willutzki in der Lateinsektion. In ihrer Alters- und Startklasse, der Senioren II B-Latein, gewannen sie alle sechs Turniere, zudem noch drei Turniere in der Senioren II A und zwei in der Senioren I B. Zurecht waren die beiden überwältigt von ihrem Erfolg bei der NRW-Pokal-Serie, Pokalsieg mit maximaler Punktzahl in der Senioren II B-Latein und zweiter Platz in der Senioren I B-Latein. Besonders schön war für die beiden, dass sie den Lohn für die gute Trainingsarbeit übers Jahr bei ihrem Heimturnier einstreichen konnten. Von Anfang an klar auf Siegerkurs waren auch Krunoslav und Heide Latkovic in der Senioren I C-Latein. Mit fünf Siegen bei sechs Teilnahmen kamen sie ebenfalls auf die maximale Punktausbeute und waren verdiente Sieger der Serie.

Tobias Wolf und Anja Sträter konnten mit drei Siegen und zwei zweiten Plätzen den NRW-Pokal in der Senioren I B-Latein souverän für sich erobern. Kai Lemke und Agnieszka Dziekan wiederholten ihren Vorjahreserfolg mit zwei Siegen und ei-

nem zweiten Platz in der A-Klasse der Senioren I Latein. Für ihre Ausdauer beim Punkte sammeln wurden Stefan und Nicole Voßwinkel in der Senioren II A-Latein belohnt.

In der Standardsektion der Senioren I waren alle vier Siegerpaare des NRW-Pokals eifrige Punktesammler (wer an allen sechs Terminen teilnimmt, erhält einen Bonus von fünf Punkten). Oliver Bilstein und Christina Oehrl waren glückliche Pokalsieger in der Senioren I D-Standard mit einem Sieg und einem zweiten sowie dritten Platz in ihrer Bilanz. Souverän bei vier Turnierteilnahmen eroberten Thomas und Petra Könemann in der C-Standard den Pokal: dreimal erster und einmal zweiter Platz waren ihre Ausbeute. Andre und Kristina Kruschinski

nutzten alle sechs Termine und wurden für ihre Leistungen in der B-Standard mit vier Siegen und zwei zweiten Plätzen in der Endabrechnung ebenfalls mit dem NRW-Pokal belohnt. Das gleiche Ergebnis konnten Markus und Insa Meyer für sich verbuchen und siegten damit in der A-Klasse.

Sicher ist die NRW-Pokal-Serie nicht nur für die Paare ein zusätzlicher Anreiz, auch die Veranstalter können dadurch



Sen I C-Lat: Krunoslav Latkovic/Heide Latkovic



Sen I B-Lat: Tobias Wolf/Anja Sträter





Sen II B-Lat: Ralf Hackenbroch/
Melanie Willutzki



Sen II A-Lat: Siegerehrung

potenziellen Zuschauern einen Besuch
schmackhaft machen. Für 2017 gibt es
eine Neuerung in der Turnieraufteilung: es
gibt nur noch drei Gruppen – die Latein-

sektionen der Hauptgruppe, Hauptgruppe
II und der Senioren I werden zusammen-
gelegt und starten am 18./19. Februar mit
ihrer Serie in Neuss, die Standardsektion

der Hauptgruppe, Hauptgruppe II und der
Senioren I beginnt bereits am 11./12. Feb-
ruar in Dortmund.

Robert Soencksen



Sen I A-Lat: Kai Lemke/
Agnieszka Dziekan

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

*Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen*

Eine Medaille für Jonny

Die Geschichte eines Erfolges mit „Herz“

WM LAT

1. *Grün-Gold-Club Bremen A Deutschland*
37,175
2. *DueTeam Perm Russland*
36,857
3. *FG T.T.C. Rot-Weiß-Silber Bochum – 1. TSZ Velbert A Deutschland*
34,8
4. *„Vera“ Tyumen Russland*
34,714
5. *Moon Dance Mongolei*
32,486
6. *TSC Schwarz Gold Wien Team Österreich*
31,343

Schon für ein Paar ist es eine Herausforderung, zwei Menschen in Gleichklang zu bringen, so dass sie als eine geschlossene Einheit funktionieren. Das multipliziert sich um ein Vielfaches, wenn 16 junge Menschen zusammen eine Formation bilden, um als ein Ganzes harmonisch miteinander zu tanzen. Ein Team, das über Jahre zusammengewachsen ist, bildet eine eingeschworene Gemeinschaft und ist im Tanzsport eine Ausnahme, die, wenn sie zustande kommt, alle begeistert. Um so härter ist es, wenn ein Mitglied dieser Gruppe von einem Schicksalsschlag getroffen wird, der für alle, gerade in so jungen Jahren, kaum zu ertragen ist. Im September 2014 erhielt ein Mitglied der FG Bochum/Velbert die grausame Diagnose, dass es an Leukämie erkrankt sei. Nach anfänglicher Ohnmacht war allen klar, dass man zusammenhalten musste und ging mit großer Entschlossenheit zur Sache.

Eine Spendenaktion an der sich viele andere Formationen, Vereine und der Veranstalter der Weltmeisterschaft der Standardformationen (Braunschweiger TSC) beteiligten, wurde organisiert, so dass Geldmittel zur Verfügung standen, um erforderliche Extrakosten zu decken. Viel wichtiger aber war der alltägliche Umgang mit der Situation. Neben dem Stress zur Vorbereitung für die Deutschen

Meisterschaft hatten die Trainer und die Mannschaft einen Besuchsdienst im Krankenhaus eingerichtet, so dass ALLE, zumindest gefühlsmäßig miteinander verbunden blieben.

Bei der Meisterschaft in Ludwigsburg konnte das Team trotz aller Schwierigkeiten den dritten Platz erreichen, was aus sportlicher Sicht mehr war, als man unter diesen Umständen zu hoffen gewagt hatte. Die darauf anschließende Bundesliga war dann gezeichnet von guten und schlechten Momenten, denn täglich kamen gute, aber auch schlechte Nachrichten aus dem Krankenhaus. Es wurde ein Knochenmarkspender gefunden, und nach der erfolgten Transplantation sah es zunächst sehr gut aus. Eine Woche vor dem letzten Bundesligaturnier verschlechterte sich der Zustand dramatisch, so dass man sich dazu entschloss, ein künstliches Koma einzuleiten. Mit dem Versprechen, dass alle zusammen in die nächste Saison starten werden, brachte man auch das letzte Bundesligaturnier, immer mit den Gedanken bei dem erkrankten Teamkollegen, hinter sich.

Drei Tage nach Ende der Bundesliga, am 10. März 2015 starb Jean-Pierre Leurs (Jonny) im Alter von 24 Jahren an den Folgen einer Lungenentzündung. Er wurde von seinen Teamkameraden und Trainern begleitet, die durch diese schmerzliche Erfahrung noch enger zusammen gerückt waren und zu seinem Gedenken ein Zeichen setzten wollten. In dieser gemeinsamen Zeit entstand die Idee zu der Choreografie „Herzschlag“. Man war sich schmerzlich bewusst geworden, was wirklich im Leben zählt: Freundschaft, Zusammenhalt, zwischenmenschliche Beziehungen, mit allem was dazugehört. Jonny hat die Idee zu diesem Musikkonzept noch erlebt und sich darauf gefreut, dass er dann wieder zusammen mit seinem Team auf der Fläche stehen wird. Da Emotionen in der Muttersprache am ehesten ans Herz gehen, stand fest, dass

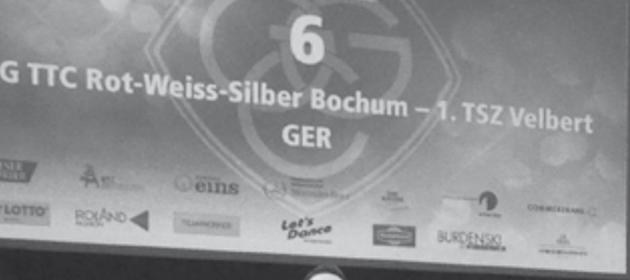
man deutsche Titel verwenden wird. Nun gingen alle zusammen das Projekt an, das nicht nur in sportlicher Hinsicht, eine Musik mit ausschließlich deutschen Musiktiteln zu arrangieren, sondern auch emotional eine besondere Herausforderung war. Bei der Premiere bei der Deutschen Meisterschaft 2015 in Bremen gab es einen herben Rückschlag, denn es wurde nur Rang vier. Doch Aufgeben war keine Option, und schon wendete sich in der folgenden Bundesliga das Blatt. Beim Auftaktturnier konnte man Boden gut machen und einen geteilten 2./3. Platz ertanzen, der die erhoffte Wende einleitete, so dass die Mannschaft auch in der Gesamtwertung der Bundesliga 2015 einen geteilten 2./3. Rang erreichte.

Das gab die nötige Energie und Kraft für die nächste Saison. Dank der vollen Unterstützung des neuen Partners, des TTC Rot-Weiß-Silber Bochum, wurde das Pensum der Trainingseinheiten erhöht, die Choreografie verfeinert, ein zusätzliches Fitnessprogramm in enger Zusammenarbeit mit Fitnesscoach Andreas Lippok aufgelegt und alles dem großen Ziel untergeordnet. Mit Schneider Michael Klinkhammer hat man seit vielen Jahren einen erfahrenen Partner, der genau das Outfit kreiert, das die Leistung des Teams optisch unterstützt und so den Gesamteindruck perfekt macht. Bei der Deutschen Meisterschaft 2016 in Bamberg gelang das, wovon alle, auch Jonny, immer geträumt hatten. Die Mannschaft der FG Bochum/Velbert wurde souverän Zweiter und löste damit die ersehnte Fahrkarte zur Weltmeisterschaft in Bremen.

Nach sechs Jahren Abwesenheit ging es zurück aufs internationale Parkett. Für die Trainer Astrid Kallrath und Steffen Runge war es ein internationales Comeback, für den Großteil des Teams eine neue Erfahrung, die alle sehr genossen. Der Gastgeber der Weltmeisterschaft, der Grün-Gold-Club Bremen, hatte einmal mehr keine Mühen und Kosten gescheut, um allen Teilnehmern optimale Bedingungen zu ermöglichen. Angefangen von den ortsna-



Nach vielen Höhen und Tiefen das Ziel erreicht: Trainerin Astrid Kallrath ist vom Erfolg des Teams überwältigt
Foto: Volker Hey



hen, guten Hotels, die zu Fuß erreichbar waren, der hervorragenden Bewirtung aller Aktiven und Betreuer während des gesamten Turniers, bis zu einem tollen Helferteam, das hinter den Kulissen keine Wünsche offen ließ, war für alles gesorgt. Nach der etwas vorsichtigen Vorrunde, in der aber alles fast fehlerfrei absolviert wurde, hatte man nur noch Spaß und war voller Vorfreude auf die Dinge, die da folgen würden. Als die Teilnehmer für das Finale feststanden, war die erste Etappe erreicht und man konnte sich freuen sich auf das, was folgen würde.

Mit dem Motto *Invictus* (lateinisch für „unbezungen“) erreichte das Team des Schwarz-Gold Wien, das erstmals in seiner Vereinsgeschichte als österreichischer Staatsmeister bei einer WM an den Start ging, im Finale den sechsten Platz. Ein großer Erfolg für die ambitionierte Truppe, die von ihrem neuen Trainerteam Simon Schmidt und Sheila, die in Deutschland auch für das Bundesliga-Lateinteam des 1. TC Ludwigsburg verantwortlich zeichnet, angeführt wurde. Fünfter wurde das Team Moon Dance aus der Mongolei, das zu dem Thema „Ice Queen“ tanzte. Dieser Erfolg kam nicht ganz überraschend, denn sie hatten bei der vergangenen Weltmeisterschaft im Jahr 2015 den siebten Rang erreicht und waren bei vielen Experten von Beginn an ein hoch gehandelter Kandidat für das Finale. Nicht den besten Tag erwischte die Mannschaft vom Team „Vera“ aus Tyumen (Russland), beginnend von der Vorrunde fand das Team nicht

recht in das Turnier und konnte auch im Finale nicht seine beste Leistung abrufen. Es gab etliche Wackler und Ungenauigkeiten in der mit Schwierigkeiten gespickten Choreografie, so dass es nur für Platz vier reichte.

Deutlich besser erging es dem Team der FG Bochum/Velbert, das auf den Punkt fit war und im Finale seine bisherige Bestleistung mit dieser Choreografie abrufen konnte. Neben der sehr guten tänzerischen Qualität war es einfach schön zu sehen, wie diese Tänzer wirklich den Augenblick erlebt und sich in jeder Sekunde einfach wohl gefühlt haben und glücklich waren, dass sie das gemeinsame Ziel erreicht hatten. Die Mischung aus gutem Tanzen und echten Emotionen spürte auch das Publikum, das begeistert mitging und damit diesen Moment für die Tänzer unvergessen gemacht hat. Gemeinsam haben sie das Ziel für ihren Freund erreicht, das ihm zu seinen Lebzeiten nicht vergönnt war: Bei einer Weltmeisterschaft dabei zu sein und eine Medaille zu gewinnen. Das hat diese Meisterschaft für alle zu etwas Besondere gemacht, das über den sportlichen Erfolg hinausgeht, denn Jonny wird immer ein Teil dieser Mannschaft sein, die fest an sich und an ihren gemeinsamen Traum geglaubt hat.

Ein hartes Duell lieferten sich das Team „Due Term“ aus Perm in Russland und die bis dato amtierenden Weltmeister aus Bremen. „The Race“ war die musikalische Grundlage des russischen Teams, das vor allem mit einem spektakulären Ein-

marsch und einer mit Gimmicks gespickten Kür, die sehr präzise vorgeführt wurde und zu unterhalten wusste. Eher simpel war dagegen die Entwicklung der Bilder, die deutlich weniger gewechselt wurden, als bei den direkten Konkurrenten. Zu „Noises, Voices and Melodies“ zeigte das A-Team des Grün-Gold Bremen modernes Formationstanzen, das den Ansprüchen an eine hochklassige Choreografie gerecht wurde. Mit einem minimalistischen Einsatz von Musik hat man auf allen musikalischen Zuckerguss und große Arrangements verzichtet und sich auf das Wesentliche beschränkt. Durch das Nutzen von untypischen Rhythmusinstrumenten und Geräuschen, in Kombination mit Musikstücken entstand ein gelungenes Experiment, das das Tanzen in den Vordergrund stellt. Das Gesamtprojekt überzeugt eindrucksvoll durch eine gelungene Symbiose aus Musik und Bewegung, fließenden Übergängen der Tänze und zahlreichen Bilderwechseln. Das Team war nahezu ständig in Bewegung und nutzte die gesamte Fläche gekonnt aus. Denkbar knapp konnte das Team des Grün-Gold-Club Bremen seinen Titel verteidigen und damit den achten Weltmeistertitel in der Vereinsgeschichte nach Bremen holen. Auch nach dem Turnier zeigte der Grün-Gold-Club Gastgeberqualitäten. Die anschließende Party für alle Teilnehmer und Gäste mit zum Teil Livemusik, die alle begeisterte, ging bis in die frühen Morgenstunden.

Sabine Hey

Herzschlag zum Anfassen: die FG Bochum/Velbert erobert die Bronzemedaille bei der Weltmeisterschaft in Bremen für Jonny
Foto: Volker Hey

„Wir tanzen wieder“

Ein neues Angebot erweitert die Zielgruppe des TGC Rot-Weiß Porz



Unter dem Titel „Wir tanzen wieder!“ im Verein soll für Seniorinnen und Senioren in Sportvereinen ein Tanzangebot geschaffen werden, das Freude an Bewegung, Musik und Geselligkeit vermittelt, Kontakte schafft und Menschen mit und ohne Demenz die Möglichkeit gibt, im Verein weiterhin aktiv und beweglich zu bleiben. © Wir tanzen wieder!

Für viele Menschen gehörte Musik und Tanzen zu ihrem Leben, doch im Altern verhindern natürliche Prozesse eine weitere Teilnahme am gesellschaftlichen Leben mit seinen Feiern und Tanzveranstaltungen. „Wir tanzen wieder“ ist der Slogan einer bundesweiten Kampagne, die genau dagegen angehen möchte, um Menschen mit und ohne Demenzerkrankungen und/oder körperlichen Einschränkungen mehr

Lebensqualität zu ermöglichen. Vor einigen Monaten kam ein Kontakt zwischen dem Demenz-Servicezentrum Region Köln, dem Stadtsporthalb Köln und dem Verein zu Stande, aus dem heraus ein neues Angebot entwickelt wurde. Dass Musik und Tanzen einen positiven Einfluss auf den Menschen hat, ist keine neue Erkenntnis, daher ist es nur logisch, dass diese Folge auch bei erkrankten und älteren Menschen eintritt.

In Zusammenarbeit mit dem Demenz-Service bietet der Porzener Verein mit seinen ehrenamtlichen Helfern nun jeden Monat einen anderthalbstündigen Tanznachmittag für Menschen mit Demenz an. Dabei geht es nicht um das Vermitteln oder Erlernen von Tanzschritten. Diese Zielgruppe soll einfach einen beschwingten Nachmittag mit ihnen bekannten Melodien und Tänzern in der Gemeinschaft Gleichgesinnter erleben und dabei ein Stück Lebensqualität zurückgewinnen. Aktiviert werden müssen dafür vor allen Dingen die Betreuer und Angehörigen, damit die Zielgruppe überhaupt die Möglichkeit

bekommt, an den Terminen teilzunehmen. Das bedeutet auch, nach anfänglich spärlichem Besuch nicht sofort wieder aufzugeben – ein solches Angebot muss sich erst einmal herumsprechen. Damit dies funktioniert, hatte der Porzener Verein zu seinem dritten Termin im Dezember die Lokalpresse eingeladen, die diese Gelegenheit gerne wahrnahm und darüber berichtete. Unsere Gesellschaft wird immer älter und der Anteil der Menschen, die Betreuung benötigen, wird immer größer. Da hilft ein solches Angebot, etwas Abwechslung in das Leben der Betroffenen zu bringen. Und es ist schon ein besonderer Moment, das Strahlen in den Gesichtern der Tänzer zu beobachten, wenn sie sich auf der Tanzfläche zur Musik bewegen – in der Form, die für sie möglich ist. Die nächsten Termine im Januar, März und April stehen bereits fest und Patric Paaß, der erste Vorsitzende des Porzener Vereins hofft, dass das Angebot immer besser angenommen wird.

Robert Soencksen

Tanzsport entspannt genießen

Die 2. Dance-Stars-Gala in Düsseldorf sorgt für eine tolle Ballnacht vor vollem Haus

Die Dance-Stars-Gala ist eine Show-Idee, die aus den Weltmetropolen Tokyo und New York stammt und dort schon seit Jahren funktioniert. Für Deutschland haben dieses Format nun Wladislaw Lalarfarjan und Roman Frieling produziert und präsentiert. Der Grundsatz: Tanzshows von absoluten Spitzenpaaren der verschiedenen Tanzrichtungen einfach mal ohne

Wettkampfstress entspannt genießen. Die zweite Auflage dieses Formats rauschte am ersten Advent in den festlichen Räumen des Maritim Hotel am Düsseldorfer Flughafen über das Parkett.

Es ist Sonntag 17 Uhr – der große Saal des Maritim Hotels ist gefüllt bis auf den letzten Platz. Die Feedback Dancing Band eröffnet die Veranstaltung mit einer Tanz-

serie. Wie von dieser Band gewohnt, natürlich im perfekten Takt. Der Ablauf des Programms der Dance-Stars-Gala ist schnell erklärt. Es gibt im Wechsel etwa 30 Minuten Showblocks verschiedener Paare, darauf folgen circa 30 Minuten Tanz für alle.

Nach der ersten Gala im Jahr 2015 wurde das Niveau nun deutlich gesteigert und die Paare hatten auch fast alle neben den

Das Top-Lateinpaar des TNW, Artur Balandin und Anna Salita, begeisterte wie die anderen Stars das Galapublikum mit seinen Shows

Foto: Rob Ronda

eigentlichen Turniertänzen eine eigene Performance (Kür) im Gepäck. Bereits im ersten Showblock gab es bereits mehrere Highlights. Theresa Sommerkamp und Elian Preuhs, die frischgebackenen Welt- und Europameister der Jugend im Boogie-Woogie, rissen bei ihrer ersten Show die Zuschauer von den Stühlen. Ebenfalls im ersten Block unsere TNW-Top-Paare in Latein Artur Balandin und Anna Salita mit ihrer Vorstellung vom Jive und aus Düsseldorf Renata und Valentin Lusin mit ihrer Interpretation eines Slow Foxtrotts. Den Abschluss bei diesem ersten Showblock bildeten dann die amtierenden Weltmeister in den Standardtänzen Dimitry Zharkov und Olga Kulikova mit ihrem Langsamen Walzer.

Ein weiteres deutsches Spitzenpaar, Timur Imametdinov und Nina Bezzubova, betraten im nächsten Showblock erstmals das Parkett und holten die Zuschauer mit ihrer Samba ein weiteres Mal von den Stühlen. So kam es zu insgesamt fünf Showblöcken, in denen alle Paare immer wieder ihr großes Können unter Beweis

stellten. Ein weiteres Paar, Sven Ninnemann und Nina Uszkureit aus der Schweiz, rundeten mit ihren einfühlsamen Kürprogrammen die Darbietungen ab. Am Ende gaben die beiden ihren Rücktritt vom aktiven Tanzsport bekannt.

So kamen im Laufe des Abends alle Turniertänze in den einzelnen Darbietungen zur Geltung. Besonders zu erwähnen dabei die Jive-Kür von Timur Imametdinov und Nina Bezzubova und die Weltmeisterschaftskür von Renata und Valentin Lusin, mit der sie in diesem Jahr Vize-Weltmeister im Showdance wurden. Den Abschluss bildeten nochmals Artur Balandin und Anna Salita mit ihrer Kür und Dimitry Zharkov und Olga Kulikova mit ihrer Interpretation des Quicksteps. Das Publikum belohnte alle Paare mit reichlich Applaus und ging nach mehr als vier Stunden zufrieden nach Hause, nicht ohne sich schon den Termin für 2017 vorzumerken, wieder am ersten Advent.

Norbert Jung



30 Minuten Publikumstanz, 30 Minuten Show – volles Haus bei der Dance Stars Gala in Wuppertal

Foto: Rob Ronda





Michael Steinborn

Vorsicht geboten – Achtung Satire!

Ein Schneider zu sein ist gar nicht so schwer – denn das geht so:

Das ist der Tobias. Der Tobias kennt sich in allen Themen rund ums Tanzen aus. Außerdem ist er gerne ein Aufschneider – ääääh, schneidert gerne, und das, was der Tobias so schneidert, habt ihr sicher alle schon mal gesehen, wenn ihr zu einem Turnier in der Umgebung fahrt. Da sieht man nämlich sein Logo auf großen Etiketten auf den Turnierklamotten. TT steht da drauf. Weil der Tobias in echt nämlich Toll heißt – also Tobias Toll.

Eigentlich stellt die Oma von Tobias die Kleider her, weil der Tobias keine Nähmaschine hat und auch überhaupt nicht nähen kann, aber das fällt gar nicht auf, weil sie ja das Doppel-T aufnäht. Und der Oma tut es wohl gut, denn dadurch ist sie beschäftigt. Der Junge hat ja oft so viel Stress, sagt sie immer, da muss er ja nicht noch mit Nadel und Faden anfangen. Die Outfits, die der Tobias – also seine Oma – macht, sind so gut, dass sogar bei großen Turnierveranstaltungen kräftig Werbung dafür gemacht wird. Da gibt es dann sogar einen eigenen Verkaufsstand. Schön auffällig mit vielen Luftballons und Fähnchen und Aufklebern und Visitenkarten und den doppelten Ts.

Eigentlich braucht niemand ständig neue Turnieroutfits, weil man ja immer nur eins gleichzeitig tragen kann und auch diejenigen, die eins tragen könnten, immer weniger werden. Aber der Tobias lässt

trotzdem immer neue Kleider schneidern.

Weil die sehr guten Tänzer viele Privatstunden nehmen, um noch besser zu werden, sind sie ziemlich arm und können sich eigentlich keine Klamotten leisten. Also hat der Tobias den erfolgreichen Paaren ein paar Outfits geliehen – nur so für ein paar Turniere. Natürlich alle mit dem tollen T-Logo drauf. Nett, nicht wahr? Das war natürlich erst mal ein Verlustgeschäft für den Tobias, denn er hat ja nichts dafür bekommen. Und die Oma erst recht nicht. Höchstens Beschäftigung, denn sie musste natürlich zusätzlich noch die Kleider nähen, die verkauft werden sollten.

Der Tobias hat also etliche Kleider verliehen und die Tänzer glücklich gemacht, weil sie plötzlich viel mehr Fummel hatten, als sie gleichzeitig tragen konnten. Naja, eigentlich haben sie das ja vorher gewusst, hätte man ja nur mal kurz rechnen müssen, zum Beispiel acht Kleider minus sechs Turniere in einem Jahr bleiben zwei im Schrank hängen. Aber es ist ja kein Geld geflossen, sondern nur der Schweiß von der Oma. Klingt komisch, ist aber so.

Und als die Tänzer am Ende des Jahres feststellten, dass sie zwei Outfits gar nicht angezogen hatten und sie die dem Tobias zurückgeben wollten, hatte der Tobias einen im wahrsten Sinne des Wortes tollen Tipp: „Nehmt doch mehrere Outfits zum Turnier mit; zwischendurch könnt ihr ja die

Klamotten wechseln und müsst nicht alle Runden im selben verschwitzten Hemd oder Rock tanzen.“ Hat er wohl von seiner Oma, denn die sagt auch immer, dass man aus den nassen Sachen raus soll, sonst erkältet man sich. Haben also die guten Turniertänzer auch gemacht, nämlich sich nach der Vorrunde umgezogen. Da haben die Wertungsrichter aber verwirrt geguckt, als sie in der Zwischenrunde plötzlich glaubten, dass neue Paare hinzugekommen seien. Muss man schon aufpassen als Richter, aber deswegen gibt es ja auch Lizenzerhaltsschulungen. Ja, und als in der Endrunde schon wieder neue Röcke und Hemden auf der Fläche standen, sind auch die Zuschauer, die ja meist auch selber tanzen, darauf aufmerksam geworden. Also natürlich auch auf die vielen TT-Etiketten.

Der Tobias war natürlich auch anwesend und hat jedem, der sich wunderte, erzählt, dass das zu einem guten Tänzer dazugehört und dass in Musicals ja auch ständig die Garderobe gewechselt wird und dass man mit der Mode gehen muss. Wer klotzen will, darf nicht kleckern, sagt wohl seine Oma immer. Denn plötzlich muss er nichts mehr verleihen, sondern verkauft viel mehr Klamotten, als es Tänzer gibt. Da lacht er, der Tobias.

Michael Steinborn



Ehrungen

Zwei Ehrungen wurden im vergangenen Jahr noch an verdiente Vereinsmitglieder verliehen. Ende November wurde dem ehemaligen erste Vorsitzenden des TTC Rot-Weiß-Silber Bochum, **Clemens Müller**, für seine 10-jährige Vorstandstätigkeit die Bronzene Ehrennadel des TNW verliehen.

Leider konnte die Ehrung **Bert Brucherseifers** nicht während einer geplanten Feier zum 85-jährigen Bestehens des Excelsior-Clubs in Köln wegen eines Wasserschadens durchgeführt werden. So wurde die Weihnachtsfeier dafür genutzt, die Silberne Ehrennadel des TNW zu überreichen. Bert Brucherseifer kann auf eine über zehnjährige ehrenamtliche Tätigkeit in zwei Vereinen zurückblicken. Von 2000 bis 2014 war er beim Saltatio Bergheim im Vorstand aktiv, inzwischen ist er erster Vorsitzender des Excelsior Club Köln.



Roman Bullmann, 2. Vorsitzender des Excelsior-Clubs Köln, überreicht seinem Mitspieler Bert Brucherseifer die Urkunde zur Silbernen Ehrennadel des TNW

Foto: privat

Ausschreibung – BSW-Pokal 2017

Hiermit werden die Vereine aufgefordert, sich um die Ausrichtung des „BSW-Pokal des TNW – Standard-/Latein-Senioren (über 35*) für Einzelpaare“ 2017 zu bewerben.

Bewerbungsvoraussetzungen:

Datum: Sonntag, 24. September 2017
 Beginn: 14:00 Uhr – ab 13:00 Uhr Eintanzen
 Eintritt: Erwachsene maximal 6 Euro
 Kinder/Jugendliche: 3 Euro
 Wertungsteam: 3 Wertungsrichter/innen (einen Wertungsrichter/in kann der Verein vorschlagen)
 Turnierleitung: Turnierleiter/Beisitzer können vom Verein gestellt werden/oder vom TNW
 PC-Programm: TopTurnier (Protokollführung muss das Programm beherrschen)

Es sind nur Paare aus TNW-Vereinen startberechtigt. Es wird eine Sichtungsrunde getanzt (LW, TG, QU). Nach der Sichtungsrunde werden die Paare in Durchgang „A“ und „B“ eingeteilt. Durchgänge „A“ und „B“ werden geschachtelt (erst Durchgang „B“ LW dann Durchgang „A“ LW etc.). Die Durchgänge werden mit fünf Tänzen getanzt:
 Pflichttänze LW, TG, QU
 Wahltänze SF, WW, SA, CC, RU, PD, JI, Discofox und Salsa
 Tanzfläche mind. 12 mal 15 Meter (Parkett) – Zuschauerplätze mindestens 150 – Bewirtung wünschenswert

Bewerbungen sind schriftlich zu richten an die TNW-Geschäftsstelle per Brief, Fax oder Mail und müssen bis zum 1. März 2017 (Datum Poststempel) vorliegen.

Achim Kraus, Breitensportwart

** Berechtigt sind Paare, die beide in 2017 den 35ten Geburtstag feiern oder älter.*

LEHRGÄNGE

05.02.17	11:00 – 15:30	Trainer C Breitensport und Trainer C Leistungssport Lehrgangsnr. 13/17 Thema: Lizenzerwerb; Modul Musik Referent: Udo Schmidt Kosten: in Lehrgangsgebühren für fachl. Ausbildung enthalten		TSC Dortmund Volksgartenstr. 11 44338 Dortmund
05.02.17	10:00 – 16:00	Turnierleiterschulung Lehrgangsnr. 21/17 Thema: Lizenzerhalt; Schwerpunkt JMD Referenten: René Dall, Mark Stöppeler Kosten: 23 Euro pro Person	Turnierleiter und Beisitzer	TSC Mönchengladbach Broicher Str. 13 41179 Mönchengladbach
11.02.17	12:00 – 17:00	Sportförderlehrgang Lehrgangsnr. 31/17 Thema: Workshop „American Smooth“ Referenten: Anja und Sascha Wakeup Kosten: 20 Euro pro Person		VTG Grün-Gold Recklinghausen Karlstr. 75 45661 Recklinghausen
26.03.17	10:00 – 16:00	Turnierleiterschulung Lehrgangsnr. 22/17 Thema: Lizenzerhalt; Schwerpunkt Formation Std/Lat. Referenten: Benjamin Hirsch, Thomas Kokott Kosten: 23 Euro pro Person	Turnierleiter und Beisitzer	TSA d. VfL Bochum Berggate 69 44809 Bochum

Kids and Teens Trophy „KiTT“ 2017

Der TNW-Jugendvorstand freut sich auf eine neue Turnierserie für Kinder und Jugendliche aus dem Breitensportbereich. Teilnehmen dürfen alle Tänzer, die noch kein Turnier getanzt haben. Mädchenpaare sind erlaubt. „KiTT“ besteht aus jeweils zwei Breitensportturnieren pro Halbjahr und der großen Abschlussveranstaltung, die im Dezember im Rahmen des WinterDanceFestivals in den Westfalenhallen in Dortmund stattfinden wird. In die Wertung kommt jeder, der mindestens drei der fünf Turniere getanzt hat. Die Sieger der Trophy erhalten nebst Pokal eine DTV-Start„marke“ für das Folgejahr oder (bei gleichgeschlechtlichen Startern) ein Jahresabonnement für den Tanzspiegel. Unterteilt wird das Turnier in zwei Altersklassen: die Kids (der ältere Partner ist maximal 12 Jahre alt) und die Teens (ab 13 bis einschließlich 18 Jahre). Der ausrichtende Verein legt die Pflicht- und Wahltänze, sowie die Anzahl der Runden, die getanzt werden sollen, fest. Gerne unterstützt die TNW-Jugend den ausrichtenden Verein bei Moderation und Turnierleitung nebst Beisitz und Ablauf des einzelnen Turniers, sowie mit Medaillen für alle Teilnehmer.

Wer Fragen zur neuen Turnierserie hat oder Vereine, die an der Ausrichtung jener interessiert sind, wendet sich an die Jugendbreitensportwartin: joanna.miozga@tnw.de

Auf rege Teilnahme hoffen wir an folgenden Terminen in diesem Jahr:

- 11.2.** in Krefeld,
TC Seidenstadt Krefeld
- 13.5.** in Solingen,
TC Blau-Gold Solingen
- 3.9.** in Bielefeld,
Bielefelder TC Metropol
- 25.11.** folgt
- 9./10.12.** in Dortmund,
WinterDanceFestival